

gesetzt und diese zum Aufsteigen und Überlaufen am oberen Ende gebracht. Es erfolgt so eine ständige Zirkulation des Schlamm-Lauge-Gemisches unter gleichzeitiger Zuführung der für die Lösung erforderlichen Luft.

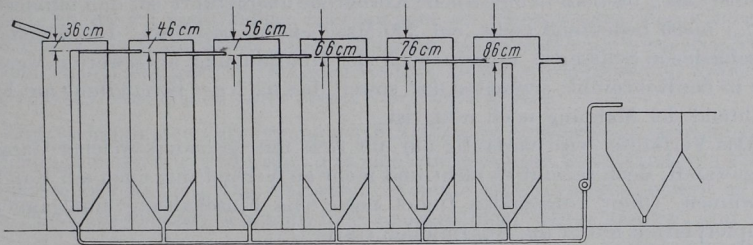


Fig. 20. Beispiel kontinuierlicher Rührlaugung in 6 Pachuca-Tanks.
(Nach Hofman, General Metallurgy.)

Bei der heute sehr verbreiteten kontinuierlichen Laugung sind mehrere solcher Apparate hintereinander angeordnet, so daß die Trübe automatisch und ohne Pumpen von einem zum anderen gelangt (Fig. 20).

Neuerdings werden, vor allem in den Vereinigten Staaten, Apparate mit gleichzeitig mechanischer und Luftrührung bevorzugt, von denen die Konstruktion von Dorr (Dorr-Agitator) denen von Trent und Hendryx überlegen sein soll (Fig. 21).

Die Menge des angewandten Lösungsmittels richtet sich nach der Art der folgenden Trennung von Lauge und Rückständen; sie muß größer sein, wenn diese durch Absitzenlassen (Dekantation) erfolgt, als wenn nur filtriert wird (s. unten). Konzentration: 0,025 bis 0,1%. Die Rührdauer beträgt 3 bis 18 Stunden, bei silberreichen Erzen einige Tage.

Bei dem bereits öfters erwähnten „all sliming“-Prozeß findet eine Trennung in Sande und Schlämme nicht statt. Die das Pochwerk verlassende Trübe wird z. B. zunächst in einer Spitzlutte klassiert, die größeren Bestandteile (über 150 bis 200

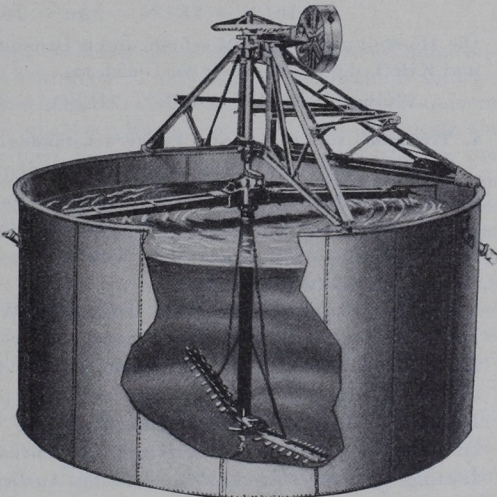


Fig. 21. Dorr-Agitator. (Aus Bull. Nr. 15 der Dorr Co., London etc.) Der Apparat ist wie ein Eindicker gebaut und wirkt auch wie ein solcher mit dem Unterschied, daß der nach der Mitte gedrückte Schlamm hier nicht abgelassen, sondern durch eingepreßte Luft ständig wieder aufgewirbelt wird. Umdrehungszahl/Min.: 3; Kraftverbrauch eines $9,14 \times 3,66$ -m-Apparates für 122 sh.ts Inhalt (Schlamm, Trockengewicht): 4 PS.